

Eigenbau wort Rationalisierungsmitteln schafft einen raschen Leistungsanstieg

In Versammlungen der Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen der Betriebsparteiorganisation im VEB Fahlberg-List Magdeburg diskutieren die Genossen immer wieder darüber, wie die materiell-technische Basis des Betriebes weiter gestärkt und technisch verbessert werden kann. Sie gehen dabei von der Überlegung aus, daß erstens der volkswirtschaftliche Bedarf an agrochemischen und pharmazeutischen Produkten aus unserem Betrieb sehr schnell wächst und daß zweitens sich höhere Anforderungen aus dem Export ergeben.

Der Standpunkt der Parteiorganisation

Bei den Diskussionen zu diesem Thema in den Arbeitskollektiven kristallisierten sich verschiedene Meinungen heraus. Einige sagten: „Wir brauchen mehr Investitionen für Ausrüstungen und für den Bau, denn der Ausbau der materiell-technischen Basis des Betriebes ist Sache des Chemieanlagen- und des Maschinenbaus.“ Andere meinten: „Wir müssen mehr komplette, hochproduktive Technologien und Anlagen importieren, denn für deren Eigenbau haben wir keine Kapazität, weder in der Projektierung noch in der Fertigung.“

Die Diskussion über die weitere Entwicklung der materiell-technischen Basis unseres Betriebes wurde in der Vergangenheit besonders dann mit großer Leidenschaft geführt, wenn es um die Ausarbeitung der Rationalisierungskonzeptionen in den einzelnen Bereichen ging. Einige

dieser Konzeptionen glichen daher auch mehr einem Wunsch- bzw. Forderungsprogramm. Sie entstanden meist dort, wo die Werktätigen ungenügend in die Erarbeitung der Rationalisierungskonzeptionen einbezogen wurden.

Häufiger als sonst wurde deshalb das Thema Rationalisierung in den Mitgliederversammlungen der APO und bei den Zusammenkünften der Parteigruppen auf die Tagesordnung gesetzt. Bei der Diskussion darüber wurde immer wieder betont, daß wir am meisten dabei gewinnen, wenn wir selbst die Rationalisierungsmittel bauen. Alle erforderlichen Maschinen und Anlagen können aus der Kenntnis des betrieblichen Fertigungsablaufes mit höchster Effektivität und Produktivität hergestellt werden. So ist es möglich, „maßgeschneiderte“, zweckmäßige und daher produktive Technologien einzusetzen. Der Maschinenbau, der eine breite Palette spezifischer Rationalisierungsmittel herstellt, ist kaum in der Lage, solche maßgeschneiderten Technologien zu fertigen. Ähnliches gilt auch für den Import. Schließlich beruht die Forderung nach einem eigenen Rationalisierungsmittelbau nicht zuletzt auf der hohen Verantwortung des gesamten Betriebskollektivs, die Produktionsbedingungen unter Ausnutzung aller inneren Potenzen und Ressourcen ständig weiterzuentwickeln und zu modernisieren.

In Gewerkschaftsversammlungen, in unserer Betriebszeitung, an Wandzeitungen und Schautafeln legte die Parteiorganisation ihren Standpunkt zum Eigenbau von Rationalisierungsmitteln

Leserbriefe

Im Kampfprogramm der Betriebsparteiorganisation ist festgelegt, wie alle Formen der politischen Massenarbeit zu nutzen sind, um die Größe der Aufgaben sichtbar zu machen. Besonders persönliche Gespräche nutzen wir, um alle Kommunisten in die Lage zu versetzen, in ihren Kollektiven als Schrittmacher wirksam zu werden. Aber auch monatliche differenzierte Aussprachen mit Frauen, Jugendlichen, Meistern, Abgeordneten und anderen Werktätigen sind ständiger Bestandteil der politischen Massenarbeit. In den Leitungssitzungen der Betriebspartei-

organisation und der Abteilungsparteiorganisationen wird regelmäßig kontrolliert, wieweit das Kampfprogramm erfüllt ist. Besonders aber prüfen wir in den Mitgliederversammlungen der Abteilungsparteiorganisationen, was wir erreicht haben, und stellen uns neue, höhere Aufgaben.

So verpflichtete sich zum Beispiel die Jugendbrigade „25. Jahrestag der DDR“ der Nähwirkvliesabteilung, ihren Plan um mehrere Tagesproduktionen überzuerfüllen. Diese Verpflichtung ist besonders wertvoll, weil in diesem Bereich neben der Erfüllung der Planaufgaben

auch Forschungsvorlauf für den erweiterten Einsatz von Nähwirkvlies für Arbeits- und Berufsbekleidung in der Zeit von 1981 bis 1985 zu schaffen ist.

Jetzt geht es der Parteiorganisation darum, zu sichern, daß in allen Kollektiven noch gründlicher der Ideengehalt der Parteibeschlüsse durchdacht wird. Noch genauer sollen der Anteil jedes Genossen und des Arbeitskollektivs abgesteckt, noch verbindlicher gute Erfahrungen anderer verallgemeinert werden.

TT Heinz Bärtels
Parteisekretär im VEB COTTANA
Mühlhausen